

# *Leonhards - Brief*

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Gellmersbach

1-2019

*Freundliche Reden sind Honigseim,  
süß für die Seele und heilsam für die Glieder.*

*Spr 16,24*



## Verwurzelt

Im März hatten wir in Deutschland ein paar ziemlich stürmische und verregnete Tage. Lose Äste, die überall herum-lagen, an Baumwipfeln oder Büschen hingen. Umgestürzte Bäume, die den Weg versperrten und ihre riesigen Wurzeln, die emporragten.

Manchmal frage ich mich, wie so ehrwürdige, gewaltige Bäume nur so wenig Kraft in den Wurzeln haben können!? Da fällt mir ein, dass es Flachwurzler und Tiefwurzler gibt. Je nachdem, breiten sich die Wurzeln nur locker an der Oberfläche aus oder wachsen bis tief in die Erde hinein. Allerdings können, so habe ich mir sagen lassen, durchaus auch Flachwurzler bei geeigneten Bodenverhältnissen ein stabiles Wurzelsystem entwickeln, so dass sie nichts so schnell umhaut.

Irgendwie, so denke ich, ist es bei uns Menschen oft gar nicht so anders. Manche lassen sich schnell aus der Fassung bringen und stürzen leichter, wenn ein Wind kommt. Andere hingegen halten so einiges aus, ruhen in sich selbst und halten

auch in einem starken Lebenssturm stand. Es kommt eben auch bei den Menschen auf den Boden an.



Ich kippe – bildlich gesehen – immer mal wieder um. Wenn ich z.B. von einem Menschen enttäuscht oder verletzt werde, der mir viel bedeutet. Wenn mir emotionaler Schmerz zugefügt wird. Manchmal kippe ich auch, wenn etwas, in das ich viel Hoffnung und Energie hinein-gesteckt habe, nicht so klappt, wie ich mir das vorgestellt habe. Wenn ich versage, mir ein Fehler unterläuft oder ich am Ende nicht die Leistung erbringe, die ich mir vorgenommen habe. Das sind die Momente, in denen ich mich schnell hilflos und schwach fühle, die hart sind und die auch ziemlich weh tun können.

Aber Momente wie diese können auch eine Chance bieten - eine Chance, still zu halten und darüber nachzudenken, in welchen Boden sich meine Wurzeln gerade krallen.

Immer wieder merke ich dann, dass es lockere Erde ist, die mir keinen Halt verleiht, wenn der Sturm kommt.

Wir Menschen brauchen aber einen Boden, der uns Halt gibt gerade in Zeiten, die unser Leben erschüttern.

Paulus schreibt in Epheser 3,17, wie das geht: „Und ich bete, dass Christus durch den Glauben immer mehr in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe Gottes fest verwurzelt und gegründet seid.“

Gottes Wunsch ist es, dass wir seine Kinder werden. Dass wir unsere Identität auf Jesus Christus gründen und uns dadurch definieren, dass er uns über alles liebt und wir zu ihm gehören. Das ist ein tragfähiger Boden, der mir Sicherheit und Halt im Leben gibt.

Denn wenn ich in der Gewissheit lebe, dass Gott mein Vater ist, weiß ich, wo ich hingehöre: Zum König und Schöpfer der

Welt. Meine Identität ist bei Gott. Da brauche ich weder mir noch anderen Menschen beweisen, dass ich stark, mutig, klug, schön oder begehrt bin. Denn mein himmlischer Vater sagt mir: „Ich liebe dich, wie du bist. Komm in meine Arme und erfahre, wie sehr ich dich liebe. Denn meine Liebe zu dir hört niemals auf, egal, was in deinem Leben geschieht.“

Weiß ich, wer ich bin und dass mich keine Macht der Welt von der Liebe Gottes trennen kann, dann wird das auch in meinem Leben spürbar sein. Z.B., indem sich meine Perspektive auf das Leben, auf bestimmte Situationen ändern wird.

**Das wünsche ich Ihnen – dass Sie sich verwurzeln können in Jesus Christus und Sie deshalb nichts so schnell umhaut.  
Ihre Pfarrerin**



## Klausurtagung des KGR vom 16. bis 17.03.2019 in der Evangelischen Tagungsstätte Löwenstein

Genau um 8.30Uhr war Treffpunkt für die diesjährige Klausurtagung des Kirchengemeinderats. Und kurze Zeit später konnte es losgehen. Da der Weg zur ETL gut bekannt war, trafen wir gegen 9.00Uhr trotz Zwischenstopps - um die bekannte schwäbische Laugenherrlichkeit - zu besorgen, in der ETL ein.

Nach Check-In ging es in den Tagungsraum Sophie-Scholl. Auf den gemütlichen Einstieg mit Brezeln und exotischer Haydari Creme, folgte das KGR Thema „die Seligpreisungen“. Interaktiv tauschten wir uns mittels Metaplantchnik aus, was uns hierbei anspricht (siehe Foto).

Im Plenum wurden die Assoziationen zu jeder Seligpreisung dann besprochen. Nach dem gekonnten Einstieg bekam jedes Gremiumsmitglied die Seligpreisungen in gedruckter Form und es wurde eine individuelle Textstrukturanalyse erstellt. Nun folgte der theologisch-fundierte Input von Pfarrerin Günther. Für die einzelnen Seligpreisungen wurden genauer Begriffe definiert und insbesondere auch Zusammenhänge zwischen den Seligpreisungen aufgezeigt. Interessant war u.a., dass unter „Geistig Armen“ auch materiell-arme



sowie auch Menschen mit sich erschöpfender Lebensenergie verstanden werden kann. Auch die logische Abfolge der Seligpreisungen, wie auch, dass die sog. Erste Strophe (Seligpreisungen 1-4) und die zweite Strophe (Seligpreisungen 5-8) im Urtext exakt 36 Wörter umfassen. Insgesamt sind die Seligpreisungen sehr mutmachend und auch wenn Gerechtigkeit sehr individuell verstanden wird, so ist es doch an uns allen Barmherzigkeit zu üben und einem reinen Herz nachzujagen. Nun folgte die Mittagspause mit bekannt leckerem Mittagessen. Danach ein Verdauungsspaziergänge im windigen Löwenstein. Zurück in der ETL wurde der geistliche Teil abgeschlossen und es schloss sich eine umfangreiche KGR-Sitzung an. Nach dem Abendessen wurde die Sitzung – Agenda gemäß mit dem nicht-öffentlichen Teil – um 21 Uhr abgeschlossen.

Fazit: Eine sehr interessante und erbauende KGR-Klausur.

Simon Fauser



## Kommt, alles ist bereit

Unter diesem Motto luden wir am 1. März um 19.30 Uhr in die Leonhardskirche ein.

Das Land Slowenien stand in diesem Jahr im Mittelpunkt des Weltgebetstags.

In großer Runde an gedeckten Tischen fühlten sich unsere Besucher/Innen sehr wohl. Interessante Informationen mit Fotos zu Land und Leuten, traditionelle und neue Lieder, nachdenkliche Bibeltexte und Gebete, die einluden "Es ist noch Platz", auch die Menschen am Rand der Gesellschaft wahrzunehmen und aufzunehmen.

Dann aber auch fröhliches Erzählen, leckeres Essen z.B. Potica (Nusskuchen), Fladenbrot, Kürbiskernöl und salzige Brotaufstriche, Wurstsalat, slowenischer Weißwein.

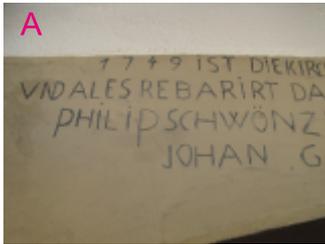
Weil das Thema so ansprechend war, luden wir am 12. März beim Seniorenkreis auch nochmal ein, Slowenien durch Fotos und kulinarische Köstlichkeiten kennenzulernen.

**Allen, die sich engagiert haben mit Text- und Musikvorbereitung, Backen und Kochen, Herrichten und Aufräumen, sowie Spenden, ganz herzlichen Dank.**



# Kinder -

Sehr alte, aber auch neue, in Stein gehauene Inschriften oder Muster und Bilder gibt es in Gellmersbach.  
Findet Ihr die Gebäude dazu?



# - Seiten

Die Auflösung findet Ihr am Dienstag nach Ostern im Schaukasten an der Kirche.



## Aktuelles von der Pfarrstelle Gellmersbach

Liebe Gellmersbacher,  
am 01. März 2017 bin ich hierher nach Gellmersbach gekommen. Gut zwei Jahre ist das jetzt schon wieder her – wie schnell die Zeit vergeht. Ein knappes Jahr ist es noch, dann ist meine „unständigen Zeit“ – oder auch Probezeit – um und ich kann „ständig“ werden. D.h. ich werde sozusagen auf Lebenszeit in den kirchlichen Dienst übernommen. Dies geht jedoch nicht hier in Gellmersbach.

Durch den Pfarrplan 2024 fällt die Gellmersbach eigene Pfarrstelle weg. Warum das so ist, hat mehrere Gründe. Zum einen sinkt die Zahl der Gemeindeglieder mehr und mehr. Derzeit verliert unsere Landeskirche ca. 22.000 Mitglieder pro Jahr. Das entspricht einem kleinen Kirchenbezirk. Die Gründe für den Rückgang sind vielschichtig und können hier nicht diskutiert werden. Auf jeden Fall hat dies aber Auswirkungen auf die Struktur von Gemeinden und Kirchenbezirken.

Zum anderen wurden Ende der 1980er/Anfang der 1990er viele Theologiestudent/Innen in den Pfarrdienst übernommen. In den 2020ern werden diese geburtenstarken Pfarrerjahrgänge in den Ruhestand gehen, ohne dass genügend Pfarramtswärter nachkommen, um diese Stellen neu besetzen zu können, weil es an Pfarrernachwuchs mangelt.

Der Pfarrplan versucht dieses Problem abzumildern. Für den Weinsberger Kirchenbezirk bedeutet das, dass bis zum Jahr 2024 insgesamt 2,75 Pfarrstellen gekürzt werden müssen – in unserem Distrikt, der aus Eberstadt, Weinsberg, Ellhofen, Lehrensteinsfeld und Gellmersbach besteht, sind es 1,25 Pfarrstellenkürzungen: Weinsberg 50%, Lehrensteinsfeld 25% und Gellmersbach 50%.

Aus dem Grund der Kürzung, wird und muss eine Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Eberstadt kommen. Wie diese Zusammenarbeit aussehen wird, ist noch offen. Wir haben uns aber gemeinsam mit der Kirchengemeinde Eberstadt bereits auf den Weg gemacht. Begleitet werden die Überlegungen von zwei externen Beratern.

**Vorerst steht aber auf jeden Fall fest, dass ...**

**- ... die Kirchengemeinde Gellmersbach als eigene Kirchengemeinde bestehen bleibt, mit eigenem Kirchengemeinderat usw.**

**- ... die Kirchengemeinde Gellmersbach weiterhin eine/n Pfarrer/in haben wird. Diese/r wird Pfarrer/in sowohl in Gellmersbach als auch in Eberstadt sein.**

**- ... ich bis mindestens Ende Februar 2020 als Pfarrerin in Gellmersbach bleibe.**

Sollten Sie Fragen oder Anmerkungen zu dieser Thematik

haben, dürfen Sie sich jederzeit an mich oder an ein Mitglied des Kirchengemeinderates wenden.

**Ihre Pfarrerin Kerstin Günther**

## **Gedanken zur Wahl**

Jeder Mensch hat Werte. Jeder Mensch lebt Werte. Sie sind wichtige Wegweiser und Grundlage all dessen, was wir tun. Sie geben uns in Zeiten, in denen einiges unübersichtlich scheint, Orientierung und eine Entscheidungshilfe an die Hand. Häufig sind diese Werte ein Produkt unserer Erziehung und Herkunft. Vieles übernehmen wir von unserem Elternhaus, manches definieren wir für uns in der Pubertät neu. Auch Vorbilder haben Einfluss darauf, wie ich bewerte, ob etwas falsch oder richtig ist.

Selbst Jesus Christus ist mit bestimmten Werten groß geworden, und immer wieder hat er sich kritisch mit ihnen auseinandergesetzt. Er scheute nicht davor zurück zu denen zu gehen, die man nicht berühren durfte, oder die, mit denen keiner etwas zu tun haben wollte, zu Helden seiner Gleichnisse zu machen. Jesus hat sich allen Menschen zugewandt. Egal, welchen Geschlechts sie waren, welcher Herkunft oder Religion. Ob sie anders waren oder fremd.

Bei ihm gab es weder eine Abstufung noch eine Abwertung der Person an sich.

Er hat uns gezeigt: Jeder Mensch ist Geschöpf und Ebenbild Gottes, wodurch ihm eine unabsprechbare und unantastbare Würde zukommt.

Als Jesus dann einmal gefragt wurde, was denn das wichtigste Gebot sei, antwortete er: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzer Kraft. Das ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Das ist der Kern der Botschaft Jesu. Dafür hat er gelebt, dafür ist er gestorben und dafür ist er wieder auferstanden.

Für uns Christen heißt das, dass wir in Jesus Christus ein Vorbild finden, wie wir mit anderen Menschen umgehen sollen. Nämlich zugewandt und wertschätzend – unabhängig davon, woher jemand kommt, oder welcher Religion er

angehört. Das heißt auch, dass alltäglichen Rassismus, Antisemitismus und jegliche Form von Extremismus nicht klein zu reden, sondern sich dagegen zu wehren.



Am 26. Mai 2019 finden die Kommunal- und Europawahlen statt, bei denen wir Wählerinnen und Wähler die Chance haben, mit unserer Stimme die künftige politische Stimmung mitzubestimmen. Eine Chance, die wir uns nicht entgehen lassen sollten.

Nutzen Sie sie. Und prüfen Sie aufgrund der Grundlage unserer christlichen Werte die Positionen und Programme der verschiedenen Beteiligten bei den entsprechenden Wahlen.

Ihr Kirchengemeinderat  
Gellmersbach

**Aber auch in unserer Kirche finden dieses Jahr wieder Neuwahlen statt.**



Ihre Kirchenwahl am 01.12.2019 [www.kirchenwahl.de](http://www.kirchenwahl.de)

**Meine Kirche. Eine gute Wahl.**

Du willst in Deiner Kirche etwas bewegen, verändern und weiterentwickeln?  
Dann bewirb Dich für einen Platz im Kirchengemeinderat oder in der Landessynode.

Werde Kandidatin oder Kandidat bei der **Kirchenwahl 2019, am 1. Advent!**

Unser zukünftiges Gremium besteht aus 7 gewählten Mitgliedern, dazu Pfarrer/In und Kirchenpflegerin, die Kraft Amtes dazu gehören.

<https://www.kirchenwahl.de/index.php?id=276210>

**Ein Platz für Dich.**



## WoGeLe

Am 17.03 begann unsere Woche gemeinsamen Lebens im Pfarrhaus, oder kurz: WoGeLe. Im Vorfeld hatten wir die Wohnung ganz oben im Pfarrhaus auf Vordermann gebracht, Palettensofas gebaut, dekoriert,... Und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Die Tage begannen wir mit einem gemeinsamen Frühstück, sowie einem kurzen Impuls und einer Aufgabe, über die wir uns im Lauf des Tages Gedanken machen konnten.

Anschließend ging dann jeder seinem üblichen Tagesablauf in Schule oder Arbeit nach. Gegen Nachmittag haben wir uns dann wieder im Pfarrhaus getroffen und den restlichen Tag gemeinsam verbracht. Wir haben zusammen gekocht, gesungen, Spiele gespielt, uns über biblische Geschichten ausgetauscht,... An Gemeinschaft und schönen sowie lustigen Momenten hat es in dieser Zeit auf keinen Fall gefehlt.

Es war eine wirklich tolle und interessante Erfahrung, eine Woche lang zusammen unter einem Dach zu leben. An dieser Stelle auch noch einmal ein ganz großes Dankeschön an Frau Günther, die dieses Projekt



ermöglicht und uns in der Woche begleitet hat! DANKE!

Mit dabei waren:

Frau Günther, Anja D., Annalena B., Luisa A., Sarah D., Susanna D., Sarah K., Svenja K.

## Fritz Baltruweit

Fritz Baltruweit (Jg. 1955) ist evangelisch-lutherischer Pastor und Liedermacher aus Hildesheim. Seine Songs haben eine ganze Generation von Kirchentagsbesuchern geprägt. Baltruweits eingängige Melodien sind inzwischen moderne Klassiker, geadelt durch die Aufnahme ins offizielle Gesangbuch.

Baltruweit sieht sich als Liedermacher in der Tradition von Hannes Wader oder Reinhard Mey. Das Singen lernte der Sohn eines Diakons und frühere Pfadfinder im Knabenchor Hannover. Schon als Jugendlicher schrieb er in den 1970er Jahren die ersten Songs zur Gitarre, die damals noch gar nicht kirchlich waren. Irgendwann lud ihn eine Musikgruppe namens „Kirchenwecker“ zum Mitmachen ein.

Dass Pastoren sich im Talar eine Gitarre um den Hals hängten, war damals revolutionär. Klassisch ausgebildete Kirchenmusiker blickten anfangs etwas abschätzig auf den komponierenden Pastor aus Hannover. Doch das hat sich gelegt. „Dadurch, dass ich im Gesangbuch vertreten bin, gibt es eine gewisse Ehrfurcht.“ Inzwischen spielen die

Kirchenmusiker Baltruweits eingängige Songs gerne auf der Orgel.

Der zweifache Familienvater hat rund 1.000 Lieder komponiert und etwa die Hälfte davon auch selbst getextet. Mehr als 50 Platten und CDs sowie vier Liederbücher sind das Ergebnis dieses musikalischen Schaffens.



„Das ist schon ein tolles Gefühl, wenn ich ein Lied anstimme, und alle kennen das“, sagt Fritz Baltruweit. Längst haben sie die Konfessionsgrenzen überschritten. Sein bekanntestes Lied „Gott gab uns Atem, damit wir leben“ wurde sogar ins katholische „Gotteslob“ aufgenommen.

Für einen anderen seiner Hits griff er auf einen Text des jüdischen Religionsphilosophen Shalom Ben-Chorin (1913-1999) zurück: „Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt“. Ben-Chorin staunte einst darüber, dass ihm bei Vorträgen und Kirchentagen in Deutschland aus tausend Kehlen sein eigenes

Gedicht entgegenschallte, das zum „Volkslied“ geworden sei. Das Lied erklang auch bei der Trauerfeier für den Schriftsteller in Jerusalem.

Mit einem Gefühl von Gänsehaut denkt Baltruweit noch immer an den Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin zurück, als 200.000 Menschen seine Lieder mitsummten: „Beim Kirchentag kann man Klangerfahrungen machen, die man sonst nicht hat.“ Genauso bewegend findet er es, unerkannt im Gottesdienst in einer Kirchenbank zu sitzen, während die Menschen um ihn herum ein Lied aus seiner Feder anstimmen.

Kommerziellen Erfolg hat Baltruweit damit nie gehabt und auch nie angestrebt. Als Pastor wirtschaftlich abgesichert verzichtet er bei seinen Konzerten auf Gagen. „Ich mache das, damit die Leute mitsingen.“

Nur die drei Begleitmusiker seiner „Studiogruppe Baltruweit“, allesamt Profis, erhalten ein Honorar. „Ich möchte durch das, was ich mache, die Menschen zu den wesentlichen Wurzeln ihres Lebens bringen“, betont er. „Auf ganz andere Weise, als eine Wortpredigt es kann.“

Michael Grau (epd)

**Am Ostersonntag wird der Kirchenchor das Lied vom Mandelzweig singen**, aber auch beim Jubiläumskonzert **"Halleluja"** anlässlich 100 Jahre Kirchenchor Eberstadt (inzwischen Kirchenchor Eberstadt-Gellmersbach) am

**Sonntag, 14. Juli 19 Uhr**

in der Ulrichskirche werden Lieder von Fritz Baltruweit, Andrea Adams-Frey, Eugen Eckert u.a. aus dem neuen Liederbuch erklingen. Unterstützt von Band, Instrumental- und Gesangssolisten laden sie zum Zuhören und Mitsingen ein.

**Möchten Sie bei diesem "Halleluja"-Projekt mitsingen?**

Am Samstag, 18. Mai und am Samstag, 29. Juni finden jeweils Probennachmittage von 13-17 Uhr in Eberstadt statt. Oder kommen Sie nach Ostern zur Chorprobe, immer dienstags 20 Uhr Pfarrhaus Eberstadt. Anmeldung und Information bei der Chorleiterin Susanne Weingart-Fink Tel 07134 909104 oder [s.weingart-fink@online.de](mailto:s.weingart-fink@online.de)

WER  
WEISS DENN  
SOWAS?

1. Wie heißt die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern?

- a) Heilszeit
- b) Passionszeit
- c) Frühlingszeit

2. Ostern wird nicht immer zum selben Zeitpunkt gefeiert. Wovon hängt das ab?

- a) vom Frühjahrsvollmond
- b) von den Schulferien
- c) vom Wetter

3. Was ist ein Kreuzweg

- a) der Leidensweg von Jesus
- b) der Name einer Straße in Jerusalem
- c) der Pfad zum Gipfelkreuz



4. Jedes Jahr an Ostern spendet der Papst in Rom auf lateinisch den Segen "Urbi et orbi". Was heißt das?

- a) durch Feuer und Wind
- b) der Stadt und dem Erdkreis
- c) mit Kraft und Stärke



5. Was bedeutet das Wort "Amen" am Ende eines Gebetes

- a) ja, so sei es
- b) das letzte Wort
- c) bis zum nächsten Mal

6. Nach der Überlieferung ist Jesus das letzte Stück Weg zum Passah-Fest nach Jerusalem geritten. Auf welchem Tier?

- a) auf einem Esel
- b) auf einem Pferd
- c) auf einem Kamel



7. Woran soll der Hahn auf der Kirchturmspitze uns erinnern?

- a) dass es Zeit zum Aufstehen ist
- b) dass man Tiere schützen soll
- c) dass man nicht feige sein soll

## Wussten Sie schon,...

... dass wir an **Gründonnerstag** wieder den **Holzbackofen** im Backhaus anfeuern? Anmeldung bei S. Weingart-Fink Tel 07134 909104

... dass in diesem Jahr am **Ostermontag (22.4.)** wieder ein **ökumenischer Emmausgang** stattfindet.

Gestartet wird um 10 Uhr in der Katholischen Kirche St. Maria in Eberstadt, über Feld und Flur gelangen wir um ca. 11.30 Uhr in die Leonhardskirche Gellmersbach.

**Herzliche Einladung.**



## *Frühling*

*Es geht ein frohes Klingen  
durch Wiesen, Wald und Feld.  
Die Vöglein munter singen  
wie schön bist du o Welt.*

*Viel bunte Blumen blühen  
an jedem Wegesrand  
die alten Herzen glühen  
im Jugend-Feuerbrand.*

*Am Himmel strahlt die Sonne  
in golden schöner Pracht  
der Frühling ist gekommen  
ganz leise über Nacht.*

*Karl Dorsch*

## Aus dem Distrikt - Die Ulrichskirche in Eberstadt Perspektiven

Ein Kirchenraum ist für mich etwas Faszinierendes. Je nachdem wie man schaut, entdeckt man eine Welt des Glaubens.

Beim Hereinkommen in unsere Ulrichskirche, steht man, wenn die Sonne scheint, in einem schönen, einladenden, lichtdurchfluteten Raum. Die Augen brauchen gar nicht lange, sich ans Drinnen-sein zu gewöhnen. Die geschnitzten Säulen, die die Empore stützen, fallen auf – rot/grau. Wer ein paar Meter weiter geht und unter der Empore hervortritt, steht dann in einem hohen, offenen Raum. Der Altar in seiner ganze Größe kommt dann in den Blick – je nach Jahreszeit und Festkreis mit dem jeweiligen Parament geschmückt: rot, weiß, lila, grün, schwarz, rot. Und über dem Altar unser Kruzifix. Der Gekreuzigte hat sein Haupt geneigt, der blutende Einstich an der Seite ist zu sehen, die blutenden Hände und Füße. Sein ausgemergelt scheinender Körper, der sein Leiden sichtbar

macht, ist eindrücklich. Für Kinder aber erst einmal ein ziemlich grausamer Anblick.

„Warum hängt der Geschlachtete da?“, hat einmal ein Kind gefragt. Was dann sagen?

Ja, die Menschen seiner Zeit sind mit Jesus nicht gut umgegangen. Umgebracht haben sie ihn, auf grausame Weise.

Aber für uns Christen hat sein Tod tiefere Bedeutung. Gott hat Jesus den Tod nicht erspart. Grausam haben die Menschen damals ihr Urteil über Jesus vollzogen. Drei Tage konnten die, die ihn weg haben wollten, weil er ihnen in seiner Menschlichkeit gefährlich wurde, weil sie um ihre Macht fürchteten, jubilierten.

Aber Gott ließ dem Tod nicht das letzte Wort. Jesus ist auferstanden! Diese frohe Botschaft sagen wir Christen uns gegenseitig hoffnungsfroh an jedem Osterfest. Jesus ist auferstanden, lebt in und damit mit uns Christen weiter. Und – durch ihn wissen wir, auch wir haben Zukunft – durch Jesus verheißt uns Gott Teilhabe am Ewigen Leben in seinem Reich.



Und da kommt jetzt unser Kirchenfenster im Osten der Ulrichskirche in den Blick. Auf ihm ist der Jüngste Tag dargestellt. Engel blasen die Posaune zum Jüngsten Tag - so ist es im Buch der Offenbarung beschrieben und die Toten kommen aus ihren Gräbern - eine Frau und ein Mann sind im Fenster dargestellt - Sinnbild für die Menschheit - „Und Gott schuf den Menschen als Mann und Frau.“ Die Frau hat die Hände betend nach oben gereckt. Der Mann stemmt seinen Körper aus dem Grab. Der Blick der beiden geht nach oben – himmelwärts – dorthin, wo Jesus thront. Die rechte Hand zum Siegeszeichen, aber auch als segnende Hand gereckt – er hat den Tod überwunden – für uns alle – zu unserem Segen. Die andere Hand offen – sie symbolisiert: Kommt!, mein Vater hat Leben für euch.

Jesus ist eingerahmt durch die vier Evangelien Symbole: der geflügelte Stier, der geflügelte Mensch (nicht Engel!), der geflügelte Löwe und der (geflügelte) Adler. Die Evangelien Symbole orientieren sich am jeweiligen Anfang der Evangelien: die Geburt Jesu im Stall (Stier), der Stammbaum Jesu von Adam über David (Mensch), Johannes, der Rufer in der Wüste (Löwe) und „Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott“ (oben eben – deshalb der Adler).

Jesus als das Wort Gottes – eingerahmt durch die Evangelien, die uns dieses Wort überliefern.

Durch dieses Wort wissen wir Christen: wer hinter die Grausamkeit des Todes Jesu schaut, der entdeckt entgrenztes Leben. Der Tod hat seine Macht verloren. In Gottes Ewigem Reich finden wir Menschen ewiges Leben. Am Jüngsten Tag werden wir in dieses ewige Leben hineinggerufen. In Gott finden wir durch unseren Glauben Leben!



So wie in unserer Kirche, gibt es in vielen anderen Kirchen Glaubens- und Lebensperspektiven zu entdecken. Wenn Sie unterwegs sind – vielleicht haben Sie Lust einfach durch das eine oder andere Kirchenportal zu treten und Räume und Tiefe zu entdecken, die berühren, die bewegen, die einem Gott nahe bringen.

Bernd Burgmaier

## Termine im Distrikt

Mo 15. - Do 18.04.	19.30 Uhr	<b>Passions-Andachten</b> Ulrichskirche Eberstadt
Fr 19.04.	17 Uhr	<b>Gabriel Fauré - Requiem</b> Johanneskirche Weinsberg
So 05.05.	17 Uhr	<b>Investitur</b> <b>Dekan Matthias Bauschert,</b> Johanneskirche Weinsberg
Do 30.05.	11 Uhr	<b>Himmelfahrts-Gottesdienst</b> auf der Burg Weibertreu
Mo 10.06.	11 Uhr	<b>Pfingstmontag</b> Ökum.Gottesdienst, Kernergarten

# Namen und Adressen

## **Pfarramt/ Gemeindebüro**

### **Pfarrerin Kerstin Günther**

Weinsberger Str. 14, Gellmersbach

Telefon 07134-14643

Mail: Pfarramt.Gellmersbach@elkw.de

Erreichbar: dienstags, mittwochs, freitags

## **Sekretärin Bettina Härpfer**

Freitags 14.30-16 Uhr

www.kirche-gellmersbach.de

## **Kirchengemeinderat**

1. Vorsitzende Susanne Weingart-Fink

Telefon 07134-909104

Mail: KGR@kirche-gellmersbach.de

## **Kirchenpflegerin**

Christiane Halbhuber

Telefon 07134-14489

Mail: christiane.halbhuber@gmx.de

Konto Ev. Kirchengemeinde

Gellmersbach

Kreissparkasse HN

IBAN: DE62 6205 0000 0013 6057 84

## **Mesnerinnen**

Sabine Schmitz-Kaeser

Telefon 07134-9172595

Corina Acker

Telefon 07134-919746

# Gemeindeguppen

## **Kinderkirche**

Sonntags 10-11 Uhr

Singen, biblische Geschichten hören,  
beim Krippenspiel an Heiligabend  
mitspielen und....

Kontakt: Pfarramt 14643

## **Bubenjungschar**

Montags 16.30-18.00 Uhr

Spielen, singen, Geschichten hören für  
Jungs ab Grundschulalter

Kontakt: Simon Fauser 9099450

## **Kirchenchor:**

Dienstags 20-21.30 Uhr

im Pfarrhaus Eberstadt

Musikalisch den Gottesdienst und  
Konzerte mitgestalten.

Kontakt: S. Weingart-Fink 909104

## **Mädchenjungschar:**

Mittwochs 17-18.30 Uhr

Spielen, singen, basteln für Mädchen  
im Grundschulalter

Kontakt: Anja Dierolf 904080

## **Jugendkreis**

Donnerstags 19-21 Uhr

Kontakt: Pfrin. Kerstin Günther

## **Seniorenkreis**

Einmal im Monat

Dienstags bzw. Donnerstags

14.30-16.30 Uhr

Kontakt: Pfrin. Günther 14643

## **Impressum**

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Gellmersbach

Weinsberger Straße 14

74189 Weinsberg-Gellmersbach

Texte: Pfr. Bernd Burgmaier, Prof. Simon Fauser,  
Pfrin. Kerstin Günther, Michael Grau (epd),

Sarah Kühne, Sabine Schmitz-Kaeser,

Susanne Weingart-Fink,

Bilder: Luisa Acker, S. Fauser, S. Kühne,

S. Schmitz-Kaeser, S. Weingart-Fink, Pixabay,

Studiogruppe Baltruweit

Layout und Design von fink-enterprises

Druck: Wir-machen-Druck



**Wir-machen-Druck.de**  
Sie sparen, wir drucken!

# Gemeindekalender

So 07.04.	10 Uhr	<b>Gottesdienst mit Goldkonfirmation</b> (Günther)
Do 18.04.	11 Uhr	<b>Osterbrotbacken im Backhaus</b>
Fr 19.04.	10 Uhr	<b>Karfreitag Gottesdienst</b> (Günther) mit Abendmahl
So 21.04.	10 Uhr	<b>Ostersonntag Gottesdienst</b> (Günther) mit Kirchenchor
Mo 22.04.	10 Uhr	<b>Ostermontag, Ökum. Emmausgang</b> von Eberstadt, St. Maria, nach Gellmersbach
Do 02.05.	18.30 Uhr	<b>Katholischer Gottesdienst</b>
So 05.05.	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b> (Fr. Balz-Cochois, Prof. Balz)
Do 09.05.	14.30 Uhr	<b>Seniorenkreis</b> (mit Prof. Balz) Thema: Der Reformator F.C. Oetinger
So 19.05.	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b> (Günther) Kirchencafé
So 26.05.	10 Uhr	<b>Konfirmation</b> (Günther) mit Kirchenchor
Do 30.05.	8 Uhr	Abfahrt zum Kirchenchorausflug
	11 Uhr	<b>Himmelfahrts-Distrikt-Gottesdienst</b> auf der Burg Weibertreu
Di, 04.06.	14.30 Uhr	<b>Seniorenkreis</b>
So 09.06.	10 Uhr	<b>Pfingstsonntag</b> (Günther) mit Abendmahl
So 23.06.	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b> (Günther)
Do 11.07.	14.30 Uhr	<b>Seniorenkreis, Sommerabschluss</b>
So 14.07.	10 Uhr	<b>Erntebittgottesdienst</b> (Günther) im Stadtgarten beim Feuerwehrfest

**Kinderkirche jeden Sonntag 10 Uhr im Pfarrhaus**

**An den Sonntagen, an denen kein Gottesdienst in Gellmersbach stattfindet, laden wir zu den Gottesdiensten im Distrikt ein.  
(Mitfahrgelegenheit? Tel 14643)**